PRESSEINFORMATION



Franz-Stefan GADY
Überfall
Wenn der Krieg zu uns kommt

Molden Verlag
Hardcover
Format: 13.5 x 21.5 cm
Seiten: 160, Preis: 24 Euro
ISBN: 978-3-222-15171-2
Erscheinungstermin: 28. Mai 2026

15. November 2028: Unterseekabel in der Ostsee werden durchtrennt, Stromnetze brechen zusammen, russische Kampfjets verletzen den Luftraum eines EU-Staates. Was klingt wie ein Thriller, ist ein **militärisch plausibles Szenario**, das **Franz-Stefan Gady** in seinem Buch **Überfall. Wenn der Krieg zu uns kommt** durchspielt.

Im Zentrum steht eine Frage, die Österreich verdrängt: **Was passiert, wenn der Krieg tatsächlich zu uns kommt?** Der führende Militäranalyst entzaubert die Illusion, die **Neutralität** sei ein verlässliches Schutzschild. Mit **fundierten geopolitischen Analysen** und einem **erschreckend plausiblen Szenario** macht er greifbar, was ein bewaffneter Konflikt zwischen Russland und der NATO für ein Land bedeuten würde, das sich auf seinen Frieden verlässt, ohne ihn verteidigen zu können.

Keine Panikmache, sondern ein konstruktiver Weckruf nach dem Prinzip: **Si vis pacem, para bellum.** Wer den Frieden will, bereite sich auf den Krieg vor.

Fundiert, unbequem und brandaktuell

ET: 28. Mai 2026 (Sperrfrist)

> *„Franz-Stefan Gadys neuestes Buch denkt das Undenkbare: ein Angriff auf das neutrale Österreich. Auf eindrückliche Art und Weise schildert Gady, einer der besten Militäranalytiker Europas, was passieren könnte.“*
> *Prof. Dr. Carlo Masala (Universität der Bundeswehr München)*

> *„Der beste Weg, Krieg zu verhindern, ist, ihn sich in allen seinen Formen vorzustellen. Genau das macht Franz-Stefan Gady hier, mit seiner üblichen analytischen Schärfe, seinem fundierten Wissen und seiner Angstfreiheit.“*
> *Dr.in Florence Gaub (Leiterin der Forschungsabteilung am NATO Defense College in Rom)*

ZUM VIDEO-CLIP MIT FRANZ-STEFAN GADY

Rückfragehinweis: **Andrea Burchhart** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 020

Unverzichtbare Lektüre für alle, die Europas Sicherheitslage verstehen und mitdiskutieren wollen!

- Einzigartige Mischform aus fiktionalem Zukunftsszenario und fundierter militärstrategischer Analyse
- Dringender Appell zur Stärkung der österreichischen Verteidigungsfähigkeit
- Hochaktuelle Bezüge zur veränderten Sicherheitslage in Europa

Franz-Stefan Gady, Jahrgang 1982, zählt zu den führenden Militäranalysten im deutsch- und englischsprachigen Raum und bereist regelmäßig die Front in der Ukraine. Er ist Adjunct Senior Fellow am Center for New American Security in Washington. Gady ist Autor des für den Deutschen Sachbuchpreis 2025 sowie den NDR Sachbuchpreis nominierten Buchs »Die Rückkehr des Krieges« sowie von »How the United States Would Fight China: The Risks of Pursuing a Rapid Victory«. Zudem ist er Herausgeber mehrerer militärwissenschaftlicher Publikationen. Der gebürtige Steirer publiziert regelmäßig in der Kleinen Zeitung, im Foreign Policy Magazine sowie in der Financial Times. Er ist ein international gefragter Gesprächspartner zahlreicher Medien, darunter New York Times, Wall Street Journal, Washington Post, ZDF, CNN, Der Spiegel, FAZ und Süddeutsche Zeitung u. v. m.



Foto: Katharina Zimmermann

Rückfragehinweis: **Andrea Burchhart** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 020

BLICK INS BUCH

INHALT

TEIL 1 — Szenario: Die ersten Tage des Konflikts
KAPITEL 1 — Krisenfall
KAPITEL 2 — Neutralitätsfall
KAPITEL 3 — Verteidigungsfall
TEIL 2 — Analyse zu den ersten Kriegstagen
TEIL 3 — Szenario: Der Krieg geht in die Länge
TEIL 4 — Analyse: Ein Jahr Krieg

[...] Dass Österreich in einem generellen Russland-NATO Krieg Ziel von Angriffen sein würde, ist historisch gut dokumentiert. Aus freigegebenen Dokumenten ungarischer Archive wissen wir, dass der Warschauer Pakt im Kalten Krieges zwölf Atombomben für österreichisches Staatsgebiet eingeplant hatte. Darunter zwei Nuklearraketen mit jeweils 500 Kilotonnen allein auf Wien, weitere auf Graz, Linz, St. Pölten, Wiener Neustadt, Hörsching und Klagenfurt. Anschließend sollten Warschauer-Pakt-Truppen Österreich binnen fünf bis sechs Tagen überrollen. Die Neutralität spielte in der operativen Planung schlicht keine Rolle. Es waren ausschließlich militärische Erwägungen, die den Ausschlag gaben, und völkerrechtliche Überlegungen standen nicht zur Disposition.

Das Szenario in diesem Buch ist, in dieser Hinsicht, eine Fortschreibung einer dokumentierten Planungslogik. Aber wofür man in den 1980er Jahren noch Panzerkolonnen und hunderte Kampfflugzeuge brauchte, um sie für den Gegner unbrauchbar zu machen, genügen heute einige Hundertschaften am Boden und Präzisionswaffen mit langer Reichweite wie Drohnen und Raketen. Drittens ist anzunehmen, dass Russland, sollte Österreich auf die Neutralität bestehen und den Neutralitätsfall ausrufen, Österreich mit großer Wahrscheinlichkeit verwundbarer aus der Luft und am Boden wäre, weil Österreich und NATO-Länder keine Daten im Bereich der Luftverteidigung teilen würden und so ein einfacheres Ziel für Russland sein würde. Sprich: der russische Angriff auf Verkehrsrouten und die kritische Infrastruktur würde kostengünstiger, weil mehr Raketen und Drohnen wegen der ausbleibenden Vorwarnzeit – die durch NATO-Daten gegeben wäre – ihre Ziele finden würden.

Letztendlich wäre es, was die Verteidigungsbereitschaft betrifft, die Zusammenarbeit mit der NATO, die österreichische Leben zu retten helfen würde.

Rückfragehinweis: **Andrea Burchhart** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 020

Das Buch versucht aber auch zu zeigen, dass Österreich sich nicht vor russischen Drohgebärden einschüchtern lassen sollte, und durchaus fähig ist sich zu verteidigen. Die Ideen „Das bringt ja eh alles nichts. Wir sind zu schwach und werden uns nicht verteidigen können“ und „Wir brauchen eine EU-Armee, nationale Alleingänge bringen nichts“ sind zwei Seiten derselben Medaille – eine erweiterte Form des oben schon erwähnten Vogel-Strauß-Ansatzes zur Sicherheitspolitik, die ein Gefühl der Machtlosigkeit und des Ausgeliefertseins erzeugen. Einerseits weil erstere Aussage zur Passivität verleitet. Andererseits, weil letztere Aussage und nicht helfen wird in den kommenden Jahren unsere Verteidigungsbereitschaft zu steigern. Tatsächlich ist einer der Hauptgründe, warum ich dieses Buch schrieb, den Bewohnern und Bewohnerinnen dieses Landes dieses Gefühl des Ausgeliefertseins zu nehmen – und zu zeigen, dass die Herausforderung zwar groß, aber keineswegs aussichtslos ist.

Aus: **Überfall. Wenn der Krieg zu uns kommt** von **Franz-Stefan Gady**, Molden

Rückfragehinweis: **Andrea Burchhart** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: andrea.burchhart@styriabooks.at | Tel.: +43 664 805 128 020